

Bojung Scato LANTZIUS-BENINGA

geb. 10.12.1775 Stiekelkamp

gest. 4.4.1861 ebd.

Forstmann

luth.

(BLO I, Aurich 1993, S. 233 - 234)

Nach dem Tode des Oberförsters Grube 1807 bewarb sich Lantzius-Beninga um dessen Nachfolge, erhielt dieses Amt und blieb auf diesem Posten vierzig Jahre lang bis zur Pensionierung. Als Dienstsitz wählte er das heimische und ihm gehörige Gut Stiekelkamp, das den Vorteil hatte, zentral in Ostfriesland zu liegen.

Bei seinem Amtsantritt fand Lantzius-Beninga die ostfriesischen Forsten noch ferne jeglicher planmäßiger Bewirtschaftung, wiewohl eine solche im 18. Jahrhundert allenthalben in Deutschland eingesetzt hatte. Es ist sein Verdienst, dies geändert zu haben, und zwar gegen vielfältigen Widerstand von Vorgesetzten, Untergebenen und Eingesessenen, da man seit Jahrhunderten daran gewöhnt war, die Forsten zu vernachlässigen und nach eigenem Gutdünken auszubeuten.

Daß im Land kein Verständnis für Wald herrschte, lag an den strukturellen Nachteilen des ostfriesischen Forstwesens: ungünstiges Klima und Zersplitterung der Waldungen. Diese konnte Lantzius-Beninga nicht beseitigen, aber zur Bekämpfung der meteorologischen Gegebenheiten fand er einen Weg, den die heutige Forstwirtschaft mit dem standortgerechten Anbau der Hölzer eingeschlagen hat. Er bemühte sich nämlich um sorgfältigen Einkauf von Forstsaamen, um die Qualität der ostfriesischen Wälder zu verbessern, was ihm in erheblichem Maße gelungen ist.

Die unwirtschaftliche Vereinzelung der Forsten konnte er nicht beheben, ja er verstärkte sie durch die Aufforstungen aufgelassener Domanalgründe, wie beispielsweise den Heseler Wald auf dem Gelände der Domäne Kloster Barthe. Damit hat er zwar eine Verdoppelung der Forstflächen in Ostfriesland erreicht; ihr merkwürdiger Zuschnitt aber erklärt sich aus diesem Vorgehen.

Als Gutsbesitzer von Stiekelkamp hat Lantzius-Beninga den weiteren Ausbau des Stiekelkamper und des Neuen Fehns betrieben, was ihm geringen Gewinn eingebracht hat.

Nachlaß: StAA, Dep. 40, Nr. 46.

Literatur: Hermann L a n g e, Neuzeitliche Forstkultur in Ostfriesland. Oberförster Lantzius-Beninga und seine Bedeutung für die Forstwirtschaft Ostfrieslands, in: Unser Ostfriesland. Beil. zu Ostfriesen-Zeitung, 1965, Nr. 9-18 (Portr.)

Portr.: Paul Weßels, Hesel, S. 104